

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Kernaussagen Immobilienstrategie, Verwaltungsvermögen

Frage 1 Es soll eine moderne Infrastruktur bereitgestellt werden. Einverstanden? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	keine Angabe	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	2	
Total	12	0



Teilweise sehr offene Formulierungen und stark erläuterungsbedürftig. Aus Sicht der SVP gilt grundsätzlich "es kommt darauf an". (SVP)

Es sollte aufgezeigt werden, welche gemeindeeigenen Liegenschaften für die ortsbauliche Entwicklung massgebend sind und das diebezügliche Potenzial in etwa abgeschätzt werden. (GLP)

Fazit Auswertung:

Sämtliche Befragten unterstützen eine moderne Infrastruktur in der Gemeinde Münsingen.

Lediglich seitens SVP wurde keine eindeutige Antwort auf die Frage gegeben. Seitens GLP wird eine Potenzialabschätzung der Liegenschaften hinsichtlich der ortsbauliche Entwicklung angeregt.

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Kernaussagen Immobilienstrategie, Verwaltungsvermögen

Frage 2 Die Hauptstrategierichtungen sind Halten und Entwickeln. Einverstanden? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	1



Dies ist abhängig von der finanziellen Lage der Gemeinde. (SVP)
(nicht um jeden Preis)

Fazit Auswertung:

Die Vernehmlassung hat ergeben, dass eine grosse Mehrheit die Hauptstrategierichtungen Halten und Entwickeln in Bezug auf die gemeindeeigenen Liegenschaften unterstützen. Seitens SVP wird die Abhängigkeit von der finanziellen Lage der Gemeinde festgehalten.

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Kernaussagen Immobilienstrategie, Finanzvermögen

Frage 3 Das Potenzial für Desinvestitionen soll genutzt werden. Einverstanden?

Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP		1
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	1	2
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	1	1
Total	9	4



Generell die Liegenschaften so lange als möglich behalten.
 Es ist künftig mit vielen Leerkündigungen zu rechnen.
 In gemeindeeigenen Bauten sollen Ersatzwohnungen bereitgestellt werden.
 Ansonsten ist die Abgabe im Baurecht einem Verkauf vorzuziehen (SP)

Desinvestition nur, wenn Nutzung als preisgünstiger Wohnraum oder
 öffentliche Nutzung nicht mehr möglich ist. Wenn Desinvestition, dann
 grundsätzlich Abgabe im Baurecht und nicht Verkauf. (PK)

Desinvestitionen sind hinsichtlich langfristigen und strategischem
 öffentlichen Nutzen zu prüfen. (PK)

Fazit Auswertung:

Die Haltungen betreffend Desinvestitionen gehen teilweise auseinander.
 Eine Mehrheit spricht sich für Desinvestitionen am richtigen Ort aus. Eine
 Minderheit vertritt die Haltung, dass die Gemeinde mit Desinvestitionen
 vorsichtig umgehen sollte und zuerst alle öffentlichen Interessen zu
 berücksichtigen seien.
 In Einzelvoten werden Desinvestitionen mit dem Bedarf an (preisgünstigem)
 Wohnraum in Verbindung gebracht. Die Abgabe im Baurecht wird einem
 Verkauf von Liegenschaften vorgezogen.

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Kernaussagen Immobilienstrategie, Finanzvermögen

Frage 4 Das Potenzial für Orts- und Quartierentwicklungen soll gefördert werden. Einverstanden? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	1



Die Förderung der Orts- und Quartierentwicklung muss im Einzelfall beurteilt werden. Dies würde bedeuten, dass eine gezielte Planung und Gestaltung von Wohngebieten angestrebt wird. Das würde zu noch mehr Statistiken, Abklärungen, Auflagen und Kosten führen. (SVP)

Fazit Auswertung:

Eine grosse Mehrheit spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde mit den eigenen Liegenschaften eine gute Orts- und Quartierentwicklung ermöglichen soll. Seitens SVP wird eine Einzelfallbeurteilung gefordert.

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Kernaussagen Immobilienstrategie, Aktive Bodenpolitik

Frage 5 Die Gemeinde nimmt einen aktiven Part ein bei der Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur und bei der Förderung von preisgünstigem Wohnraum. Einverstanden? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	1
FDP		1
EVP	1	
SVP	keine Angabe	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	2	
Total	11	2



Erster Teil bis Infrastruktur wird unterstützt. Zum zweiten Teil muss nein gesagt werden. Mit dem Hinterdorf und weiteren bereits bestehenden Objekten der Gemeinde besteht kein dringender Handlungsbedarf. (SVP)

Die Gemeinde soll sich für preisgünstigen Wohnraum einsetzen, indem sie solchen in eigenen Liegenschaften anbietet und wenn immer möglich Einfluss auf Bauherren nimmt sowie aktiv Liegenschaften kauft und günstigem Wohnraum zuführt. (ULK)

Die aktive Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur (Strassen, Werkleitungen und öffentliche Bauten) ist eine Selbstverständlichkeit und gehört nicht zur aktiven Bodenpolitik. (Die Mitte)

Die Förderung von preisgünstigem Wohnungsbau ist im Art. 50 GBR geregelt. (Die Mitte)

Die Förderung von preisgünstigem Wohnungsbau wirkt wettbewerbsverzerrend. (Die Mitte)

Verknüpfung von kommunaler Infrastruktur und preisgünstigem Wohnraum ist nicht sachgerecht. (SVP)

Fazit Auswertung:

Eine grosse Mehrheit unterstützt die Aussage, dass die Gemeinde die Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur aktiv angehen soll. Bezüglich der Förderung von preisgünstigem Wohnraum gehen die Meinungen teilweise auseinander und müssen differenziert angeschaut werden. Einzelvoten gehen von keinem dringenden Handlungsbedarf aus, befürchten eine Wettbewerbsverzerrung oder fordern dagegen explizit die aktive Einflussnahme der Gemeinde. Es wird zudem auf die Regelung im Art. 50 des Gemeinde-Baureglements verwiesen.

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Kernaussagen Immobilienstrategie, Aktive Bodenpolitik

Frage 6 Bei der ortsbaulichen Entwicklung, der Gewerbeförderung und bei der finanziellen Rendite Bemerkungen: sollen Gelegenheiten genutzt werden. Einverstanden?

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	0



Fazit Auswertung:

Diese Kernaussage wird einstimmig unterstützt.

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Kernaussagen Immobilienstrategie, Aktive Bodenpolitik

Frage 7 Die Gemeinde nimmt keine aktive Rolle auf dem Immobilienmarkt ein. Einverstanden? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP		1
Grüne		1
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission		3
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	1	1
Total	7	6



Weiterhin Augen offen halten und aktiv mögliche Liegenschaften erwerben, die sich für Sozialwohnungen resp. günstige Mieten eignen (SP)

Die Gemeinde soll eine aktive Boden- und Immobilienstrategie einnehmen, aber nicht als ImmobilienspekulantIn auftreten. (Grüne)

Die Kernaussage keine aktive Rolle steht im Widerspruch zum Art. 50 GBR nach welchem die Gemeinde Grundstücke erwerben kann, um ihre Ziele von preisgünstigem Wohnraum und Gewerbeförderung zu erreichen. (Mitte)

Die Art und Weise der bisherigen Baurechtsabgaben ist problematisch - soziale Auflagen.

Baurechtsabgaben unter Wert sind versteckte Subventionen.

Die Abgabe im Baurecht schränkt die potenziellen Investoren ein und ist nicht immer marktgerecht.

Es wird nicht der maximal mögliche Baulandpreis realisiert. (FDP)

Gemeinde soll eine aktive Rolle einnehmen, aber nicht als ImmobilienspekulantIn auftreten.

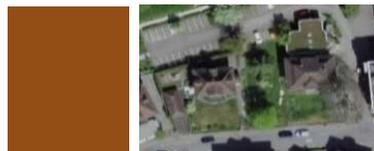
Im Segment bezahlbare Mieten und Alterswohnungen muss die Gemeinde eine aktive Rolle spielen. (PK)

Fazit Auswertung:

Die Auswertung der Fragebögen fiel zweigeteilt aus. Vermutlich war die Frage nicht ganz klar formuliert und liess zu viel Interpretationsspielraum. Die Gemeinde will nicht in erster Linie Rendite erzielen oder als ImmobilienspekulantIn auftreten. Der Handel mit Immobilien ist nicht Aufgabe der Gemeinde und es soll keine professionelle Abteilung geschaffen werden.

Auswertung Fragebogen

Strategie Gebäudegruppen / Einzelobjekte



Verwaltungsgebäude Neue Bahnhofstrasse 4/6: In der Strategie wird vorgeschlagen, diese Gebäude im Baurecht abzugeben – im Sinne einer Desinvestition und um eine Entwicklung zu ermöglichen.

Frage 8 Gebäudegruppe 01 - Verwaltung. Stimmen sie zu?

Gremium	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
SP		1		
Grüne	1			
GLP		1		
Mitte	1	1		
FDP	1			
EVP			1	
SVP	1			
EDU	1			
Planungskommission	2	1		
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	1			1
Total	8	4	1	1

Fazit Auswertung:

Grundsätzlich stimmt eine grosse Mehrheit der vorgeschlagenen Strategie zu oder eher zu. Im Detail betrachtet sind die Haltungen differenzierter. Im Grundsatz ist die Desinvestition beim vorliegenden Objekt unbestritten. Offen ist, in welcher Form dies geschehen soll. Die Abgabe im Baurecht ist für die Gemeinde interessanter, da über eine längere Zeitdauer Geld in die Kasse fliesst.



Bemerkungen:

Es sind alle Optionen zu bevorzugen, die eine Einflussmöglichkeit der Gemeinde ermöglichen. Gemeinde soll dieses Grundstück behalten. Prüfen, ob in der Zwischenzeit eine teilweise Nutzung für Mietwohnungen möglich wäre. (SP)

Die beiden Liegenschaften sind bezogen auf die ortsbauliche Entwicklung essenziell. Die Abgabe im Baurecht muss an klare, städtebauliche Vorgaben gebunden sein, welche eine Siedlungsentwicklung an dieser zentralen Lage garantieren. (GLP)

Verkauf ergebnisoffen prüfen (SVP)

Abgabe im Baurecht so ausgestalten, dass grösstmöglicher Einfluss auf künftige Nutzung möglich ist und die Bedürfnisse der Bevölkerung bestmöglich berücksichtigt werden können. (Bsp. günstiger Wohnraum) (PK)

Bei der Entwicklung soll ein städtebaulich guter Baukörper entwickelt werden. EG-Nutzung öffentlich. Aussenräume für Öffentlichkeit zugänglich. (Grüne)

Verkauf statt Abgabe im Baurecht offen prüfen. (FDP)

Desinvestition ja, aber warum Abgabe im Baurecht? (EVP)

Erstellung von günstigem Wohnraum. Falls dies nicht möglich ist, Abgabe im Baurecht mit Auflage "preisgünstiger Wohnraum". (ULK)

Vor Abgabe im Baurecht qualitätssicherndes Verfahren durchführen als Grundlage für Abgabe im BR (GLP)

Auswertung Fragebogen

Strategie Gebäudegruppen / Einzelobjekte



Ferienheim Saanenmöser: In der Strategie wird vorgeschlagen, das Ferienheim zu behalten und mit einer Marketingstrategie die Bekanntheit zu fördern und eine Nutzungssteigerung zu bewirken.

Frage 9 Gebäudegruppe 03 - Sport und Freizeit. Stimmen sie zu?

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gremium				
SP	1			
Grüne	1			
GLP	1			
Mitte	1	1		
FDP				1
EVP	1			
SVP			1	
EDU	1			
Planungskommission	3			
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	1	1		
Total	10	2	1	1

Fazit Auswertung:

Die Vernehmlassung hat ergeben, dass die Strategie, das Ferienheim zu behalten, grossmehrheitlich unterstützt wird. In Einzelvoten wird eine Beurteilung der Unterhalts- und notwendigen Investitionskosten und/oder eine Desinvestition angeregt.

Bemerkungen:



- Die Unterhaltskosten sind in den Entscheid einzubeziehen. (Die Mitte)
- Unbedingt behalten. (EVP)
- Schwache Nutzung zeigt, dass solche Objekte nicht mehr gefragt sind Ferienheimvermietung gehört nicht zu den öffentlichen Aufgaben Keine Finanzen (Unterhalt, Ressourcen und Vermarktung) investieren Ferienheim sollte dem Meistbietenden verkauft werden. (FDP)
- Schwierige Beurteilung, da Kosten und Nutzen nicht bekannt sind. Unklar, welche Investitionen in den nächsten Jahren anfallen Die schwache Ausnutzung macht eine Prüfung einer Desinvestition notwendig. Eine Marketingstrategie vermag daran nichts zu ändern. (SVP)
- Anbieten über Tourismusorganisation Gstaad/Saaneland Verwaltung und Vermietung könnte auch ausgelagert werden. (Grüne)

Auswertung Fragebogen

Strategie Gebäudegruppen / Einzelobjekte



Feuerwehr: Das Feuerwehrgebäude Schloßstrasse 4 hat das Potenzial für den Bau von zusätzlichem Wohnraum.

Frage 10 Gebäudegruppe 04 - Bevölkerungsschutz. Stimmen sie zu?

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gremium				
SP	1			
Grüne	1			
GLP	1			
Mitte	1			
FDP	1			
EVP	1			
SVP				1
EDU	1			
Planungskommission	3			
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	2			
Total	12	0	0	1

Fazit Auswertung:

Das Potenzial für preisgünstigen Wohnraum soll beim Feuerwehrmagazin genutzt werden. Eine grosse Mehrheit unterstützt diese Strategierichtung.

Bemerkungen:



- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu

Vorgängige Diskussion, für welche Personen- und Gesellschaftsgruppe die Entwicklung gemacht werden soll. (Grüne)

Ist ein Beispiel, wo es es Sinn macht das Gebäude zu behalten und preisgünstigen Wohnraum anzubieten
Bedingung: Abgabe an Bedürftige oder Feuerwehrangehörige (FDP)

Die Aufstockung des Gebäudes bietet auch Potenzial für Sitzungs- und Tagungsräumlichkeiten sowie für einen Mittagstisch. (SVP)

Preisgünstiger Wohnraum in Gemeindeliegenschaften ist okay. (Die Mitte)

Auswertung Fragebogen

Strategie Gebäudegruppen / Einzelobjekte



Werkhof Buchli: Die Werkhöfe sollen am Standort Buchli zentralisiert werden. Somit kann der Werkhof Schlosstrasse einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Frage 11 Gebäudegruppe 05 - Werkhöfe. Stimmen sie zu?

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gremium				
SP	1			
Grüne	1			
GLP	1			
Mitte	1	1		
FDP	1			
EVP	1			
SVP	1			
EDU		1		
Planungskommission	3			
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	2			
Total	12	2	0	0

Fazit Auswertung:

Die Auswertung hat ergeben, dass eine Zusammenlegung der Werkhöfe am Standort Buchli unterstützt wird. Für den Standort Schlosstrasse bestehen verschiedene Ideen für eine zukünftige Nutzung, die in der weiteren Planung geprüft werden müssen.

Bemerkungen:



- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu

Bedingung, dass es effektiv effizienter wird (FDP)

Denkbar ist ein Umbau zu einem modularen Gewerbehof, welcher lokales Gewerbe, Manufakturen usw. beheimatet. Dadurch würden Arbeitsplätze geschaffen. Das wertet das Areal auf und stärkt die wirtschaftliche Vielfalt. (SVP)

Standort Schlosstrasse

öffentliche Nutzung
 Nutzung als Künstleratelier und Kultur
 Umnutzung
 Bei Abbruch qualitätssicherndes Verfahren wählen
 Ergänzende Nutzungen am Werkhof Schlosstr. vorsehen, welche die Qualität erhöhen.
 Schaffung eines Pendants mit Freizeit/Kultur zum Entwicklungsgebiet Bahnhof West.
 Allenfalls Ideenwettbewerb zielführend für Nutzung Werkhof Schlosstrasse
 Desinvestition/Verkauf Gebäude und Land Schlosstrasse

Auswertung Fragebogen

Strategie Gebäudegruppen / Einzelobjekte



Schloss Münsingen: Die Strategie sieht vor, dass die Gemeinde das Schloss in Gemeindebesitz behält und es einer sinnvollen Nutzung zuführt, evtl. auch mit Drittbeteiligung.

Frage 12 Gebäudegruppe 06 - Kultur und Gastronomie. Stimmen sie zu?

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gremium				
SP	1			
Grüne	1			
GLP	1			
Mitte	1			
FDP		1		
EVP	1			
SVP	1			
EDU		1		
Planungskommission	3			
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	2			
Total	11	2	0	0

Fazit Auswertung:

Der Verbleib des Schlosses in Gemeindebesitz ist unbestritten. Bezüglich der zukünftigen Nutzung bestehen verschiedene Haltungen und Ideen. Treiber sind einerseits der bauliche Zustand und dass die Verwaltung mittelfristig auszieht. Es soll eine Arbeitsgruppe oder Spezialkommission eingesetzt werden. Im Rahmen der Phase 4 der Immobilienstrategie soll das weitere Vorgehen diskutiert und festgelegt werden.



■ stimme zu
■ stimme eher zu
■ stimme eher nicht zu
■ stimme nicht zu

Bemerkungen/ Nutzungsideen:

Kostenintensives Liebhaberobjekt
 Verkauf an geeigneten Käufer möglich.
 Parkanlage unbedingt öffentlich zugänglich behalten.
 Bei Verbleib im Gemeindebesitz muss vermieden werden, dass eine Unternutzung resultiert (Bsp. schwach besuchtes Museum) (FDP)
 Barrierefreiheit?

Drittnutzungen sind rücksichtsvoll möglich. Eine Privatisierung darf nicht geschehen. (PK)

Nutzungsideen

Musikschule, Prov. Schulräume, Vermietung an Interessenten jeglicher Art, Ziviltrauungen beibehalten, private Kursanbieter
 Drittnutzung muss für die Bevölkerung einen Mehrwert bringen.
 Museum soll erhalten bleiben
 Kongress- und Tagungsräume als Ergänzung zum Rest. Schlossgut
 KITA, Schulraum, Büroräumlichkeiten
 Erweiterung Museum, kulturelle Nutzungen, Galerie
 gewinnbringende Vermietung anstreben
 Weitergehende Desinvestition prüfen
 Leerstehende Räume für Coworking, Start-Ups oder soziales Engagement
 Schulprojekte, Workshops, Exkursionen, und der Aufbau eines Bildungsprogramms zur regionalen Geschichte, Architektur oder Puppenkleinkunst
 Pop-Up-Küche, saisonale Events, Schlosshotel oder Beherbergungsangebot
 Heritage und Lodging - ideal für Kulturreisende
 Gesundheits- und Wellbeing-Angebote für Therapien, Retreats und Seminare in der Heilkunst mit Bezug zur Klinikgeschichte des PZM
 Schaffung Wohnraum, Erwachsenenbildung, Rückzugsort, Hospiz

Auswertung Fragebogen

Strategie Gebäudegruppen / Einzelobjekte



Gebäudeensemble Gasserhaus: Für das Gebäudeensemble Gasserhaus ist eine Abgabe im Baurecht vorgesehen, wobei die Sammelstelle grundsätzlich in neuer, geeigneter Form erhalten bleiben soll.

Frage 13 Gebäudegruppe 07 Ver- und Entsorgung sowie 08 Wohnen und Gewerbe. Stimmen sie zu?

Gremium	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
SP	1			
Grüne				1
GLP	1			
Mitte	1	1		1
FDP		1		
EVP				1
SVP	1			
EDU	1			
Planungskommission	2			1
Umwelt-/Liegenschaftskomm.			1	1
Total	7	2	1	5



- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu

Bemerkungen/ Nutzungsideen:

Bedingungen müssen im Rahmen des Baurechts diktiert werden. (SP)

Abgabe im Baurecht so ausgestalten, dass grösstmöglicher Einfluss auf künftige Nutzung möglich ist und die Bedürfnisse der Bevölkerung bestmöglich berücksichtigt werden können. (Bsp. günstiger Wohnraum) (PK)

Die Parzelle würde sich für eine genossenschaftliche Wohnform eignen.

Es fehlen Angaben, wer über Baurechtsnehmer entscheidet. Es spielt eine Rolle, ob ein Baurecht an einen Spekulanten oder an eine gemeinnützige Genossenschaft geht. Letzteres ist zu bevorzugen mit dem Ziel günstigen Wohnraum zu schaffen. (SP)

Mit einer Gesamtbetrachtung der Schulanlage Rebacker ist es nicht verständlich warum diese Ecke umgezont werden soll. Es handelt sich um eine strategische Fläche (Reserve), die in Zukunft noch gebraucht werden könnte. Entsiegelung Teerplatz und Gestaltung attraktiver Aussenraum - Gesamtkonzept für die ganze Fläche. (Grüne)

Das Areal soll für die öffentliche Nutzung und spätere Generationen reserviert bleiben. (Die Mitte)
Es kann für Schulraumprovisorien während den Bauarbeiten genutzt werden

Kein Verkauf und auch keine Abgabe im Baurecht - in ZöN belassen (EVP)

Verkauf sollte in der aktuellen Situation auch eine Option sein
Erhalt der Parzelle macht nur Sinn, wenn diese in der langfristigen Schulraumplanung vorgesehen bleibt. (FDP)

Fazit Auswertung:

Die Umfrage zeigt zweigeteilte Haltungen auf. In den Einzelvoten wird insbesondere auf eine allfällige Reservelfläche für das Schulzentrum Rebacker oder eine Nutzung für (preisgünstigen/genossenschaftlichen) Wohnungsbau hingewiesen. Bei einer Abgabe im Baurecht sollen die Bedingungen sorgfältig festgelegt werden. Aus Sicht der aktuellen Schulraumplanung wird das Areal in Zukunft nicht als Reserve für das Schulzentrum Rebacker gebraucht.

Auswertung Fragebogen

Strategie Gebäudegruppen / Einzelobjekte



Ehemalige Schulanlage Tägertschi: Für das Gebäudeensemble Rütliweg 6/8/10 sieht die Strategie situationsbedingt langfristig eine Umzonung in eine Wohnzone und Abgabe im Baurecht vor.

Frage 14 Gebäudegruppe 07 Ver- und Entsorgung sowie 08 Wohnen und Gewerbe. Stimmen sie zu?

Gremium	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
SP		1		
Grüne		1	1	1
GLP	1			
Mitte	1			
FDP		1		
EVP		1		
SVP		1		
EDU	1			
Planungskommission		3		
Umwelt-/Liegenschaftskomm.		1	1	
Total	3	9	2	1



Fazit Auswertung:

Die Abgabe im Baurecht wird grossmehrheitlich unterstützt, sofern der heutige Mietvertrag nicht verlängert werden kann. Allerdings soll sich die Gemeinde Nutzungsrechte an der Panoramastube und den öffentlich zugänglichen Flächen im Aussenraum sichern.

Bemerkungen/ Nutzungsideen:

- Nach Realisierung Schulraumplanung ist das Vorgehen i. O. (SP)
- Panoramastube muss als öffentlicher Treffpunkt sichergestellt werden. Dabei ist auch ein Teil Aussenraum einzubeziehen. (GLP)
- Dazugehöriger Sportplatz und Spielplatz muss weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich sein. (SVP)
- Abgabe im Baurecht mit Auflage "preisgünstiger Wohnraum". (ULK)
- Warum wird die Schulanlage vermietet, wenn dort prov. Schulraum angeboten werden könnte, bis die Schulraumstrategie umgesetzt ist. Provisorien mieten kostet ja auch. Hier hätte man ein voll funktionierendes Schulhaus. (SP)
- Skeptisch, ob diese Fläche strategisch nicht zu einem späteren Zeitpunkt noch gebraucht wird.
- Kein dringender Handlungsbedarf - Entscheid Ortsteil Tägertschi vertragen auf später. (Grüne)
- Direktverkauf anstreben.
- Liegenschaft ist per se nicht attraktiv. (FDP)

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Schutzinteresse - Naturschutzgebiet

Frage 15 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	0



Dort wo ein Grundstück in einem hohen öffentlichen Interesse liegt oder zur Erfüllung öffentlichen Aufgabe dient, muss dieses im Eigentum der Gemeinde bleiben. (GLP)

Fazit Auswertung:

einstimmige Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Schutzinteresse - Naturschutzanlage und/oder hohem ökologischem Wert

Frage 16 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	1
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	2



Kriterium hoher ökologischer Wert ist schwammig und lässt viel Interpretationsspielraum. Entweder ist es eine anerkannte Naturschutzanlage oder sonst besteht kein überwiegendes Schutzinteresse. (FDP)

Verknüpfung Naturschutzanlage mit hohem ökologischem Wert nicht statthaft (SVP)

Fazit Auswertung:

Eine grosse Mehrheit unterstützt das Schutzinteresse für Naturschutzanlagen und/oder hohem ökologischen Wert.

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Schutzinteresse - Wasserbauanlage

Frage 17 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	1



■ ja ■ nein

Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Schutzinteresse zum Parzellenbehalt im Gemeindebesitz

Frage 18 Gibt es zum Schutzinteresse noch weitere Kriterien?

Grüne Inseln an Hotspots schaffen (Hitzeinseln) - Belebung als Grüne Inseln auf best. Parzellen (SP) - **als zusätzliches Schutzinteresse aufgenommen.**

Schutzflächen in Kontext mit Naturgefahren (Bsp. Retentionsflächen)
(Grüne)

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Gesellschaftliches Interesse - Freizeitanlage

Frage 19 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	1



■ ja ■ nein

Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Gesellschaftliches Interesse - Förderung des Vereinslebens

Frage 20 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	1



Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Gesellschaftliches Interesse zum Parzellenbehalt im Gemeindebesitz

Frage 21 Gibt es zum Gesellschaftlichen Interesse noch weitere Kriterien?

Begegnungsorte im Schatten mit Bänkli, Bäumen usw. Begegnungsorte noch als zusätz. Gesellschaft Interesse aufnehmen. (SP) - **als zusätzliches gesellschaftliches Interesse aufgenommen.**

Bekämpfung der Überhitzung (Bsp. Pflanzung von Bäumen) (ULK)

Multifunktionsplätze wie Mehrzweckplatz oder Platz beim Schützenhaus muss behalten werden. (SP)

Erstellung von günstigem Wohnraum (ULK)

Öffentliche Nutzung allgemein (Bsp. Spielplätze, Dorfplatz, Raum als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. (Grüne)

Es muss vorbehalten bleiben, ob das gesellschaftliche Interesse alle weiteren Interessen überwiegt (Bsp. Finanzen, Erschliessung, usw.) (FDP)

Die Anzahl Nutzer sollte eine Rolle spielen bei der Gewichtung der gesellschaftlichen Interesse (Bsp. schwach genutzte Brätlistelle liegt eventuell nicht mehr im gesellschaftlichen Interesse) (FDP)

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Strategisches Interesse - Tauschparzelle für Realersatz

Frage 22 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	0



Fazit Auswertung:

einstimmige Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Strategisches Interesse - Abhängigkeit zu anderen Projekten

Frage 23 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	0



Abhängigkeit könnte erweitert werden durch Abhängigkeit von Kernaufgaben der Gemeinde (Bsp. Schulen, Infrastruktur, Werkhof). (FDP)
 Die SVP versteht und Abhängigkeit zu anderen Projekten auch die Abhängigkeit von zwingenden, öffentlichen Aufgaben. (SVP)

Fazit Auswertung:

einstimmige Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Strategisches Interesse - Teil einer zusammenhängenden Fläche

Frage 24 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	0



Fazit Auswertung:

einstimmige Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, Strategisches Interesse - bebaute Parzelle (Strategie gem. Gebäudestrategie)

Frage 25 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	0



Fazit Auswertung:

einstimmige Zustimmung zum Kriterium

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategisches Interesse zum Parzellenbehalt im Gemeindebesitz

Frage 26 Gibt es zum Strategischen Interesse noch weitere Kriterien?

Parzellen im Dorfzentrum sichern, damit einheitliche Nutzung und Gestaltung möglich ist und die Gemeinde vom Potenzial für künftige Verdichtungen profitieren kann. (SP)

Wichtige Parzellen für die Ortsentwicklung (Bsp. Dorfzentrum, Umsetzung Richtpläne) (Grüne) - **als zusätzl. strategisches Interesse ergänzt.**

Raum für die Umsetzung der Richtpläne (Bsp. Förderung ÖV, Langsamverkehr) (Grüne)

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, weiteres Interesse - Potenzial für ökologische Aufwertung

Frage 27	Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden?		Bemerkungen:
Gremium	ja	nein	
SP	1		<p>Potenzial für ökologische Aufwertung muss präziser formuliert werden. (FDP)</p> <p>Der Begriff Potenzial für ökologische Aufwertung ist zu unbestimmt. (SVP)</p> <p>Potenzial ausschöpfen ja, aber keine kostspieligen Investitionen. (Die Mitte)</p>
Grüne	1		
GLP	1		
Mitte	1		
FDP		1	
EVP	1		
SVP		1	
EDU	1		
Planungskommission	3		
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2	2		
Total	11	2	



Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Kriterium
 Eine Erläuterung des Begriffes "ökologische Aufwertung" wird gewünscht. >
Ergänzung im Bericht

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie Parzellen, weiteres Interesse - wirtschaftliches Interesse

Frage 28 Sind sie mit diesem Kriterium für den Behalt im Gemeindebesitz einverstanden? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	keine Angabe	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	2	
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	2	
Total	11	0



Wirtschaftliche Interessen sind zu definieren. Oder geht es um Wirtschaftsförderung? (Grüne)

Fazit Auswertung:

einstimmige Unterstützung des Kriteriums;
 Präzisierung: Es geht dabei nicht um Wirtschaftsförderung, sondern um aus finanzieller Sicht für die Gemeinde attraktive Parzellen (z.B. Miet-/Pachteinnahmen).

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Weitere Interessen zum Parzellenbehalt im Gemeindebesitz

Frage 29 Gibt es weitere Interessen?

Es geht nicht nur darum, Parzellen unter den entsprechenden Kriterien zu halten, sondern es sollen unter entsprechenden Kriterien auch aktiv Parzellen dazu gekauft werden. (SP)

Ergänzung zu ökologischer Aufwertung: ökologischer Trittstein, Renaturierung ULK)

Auswertung Fragebogen

Strategie Parzellen



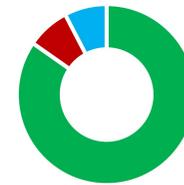
Parzelle 1004 Underrüti: Für die gemeindeeigene Parzelle 1004 Underrüti (Wohnzone W2) sieht die Strategie langfristig als Zwischenschritt eine Aufzoning und anschliessend eine Abgabe im Baurecht bis ca. 2035 vor.

Frage 30 Stimmen sie der parzellenspezifischen Strategie zu?

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gremium				
SP	1			
Grüne	1			
GLP	1			
Mitte	1			
FDP		1		
EVP	1			
SVP				1
EDU	1			
Planungskommission	3			
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2	2			
Total	11	1	0	1

Fazit Auswertung:

Eine deutliche Mehrheit unterstützt eine Aufzoning mit anschliessender Abgabe im Baurecht. Mit der Abgabe sollen soziale Auflagen verknüpft werden und nach Ansicht einiger Vernehmlassungsteilnehmenden nicht bis 2035 zugewartet werden.



- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu

Bemerkungen/ Nutzungsideen:

Das ist die Parzelle für preisgünstigen Wohnraum. Dieses Ziel konsequent verfolgen. (SP)
Bei der Vergabe des Baurechts sind grosse Genossenschaften zu bevorzugen. (SP)

Alternative für Schrebergärten schaffen. (Grüne)
Ziel verkehrsarme Siedlung - Mehrverkehr auf Belpbergstrasse wird sonst zum Problem. (Grüne)

Hierzu gibt es seitens Parlament eine klare Haltung (GLP)

Wenn Baurecht, dann mit sozialen Auflagen.
Verkauf darf auch eine Option sein (FDP)

Abgabe im Baurecht eher bis 2030 forcieren
Zeitplan beschleunigen. Raschestmögliche Abgabe im Baurecht anstreben.
Nicht bis 2035 warten. Dringender Bedarf an zusätzl. Wohnraum. (PK)

Es sind genossenschaftliche und preisgünstige Wohnformen anzustreben.
Eigentumswohnungen und aufsanierte Wohnungen gibt es bereits. (PK)

Weshalb erst 2035, wenn der Bedarf nach Wohnraum gegeben ist? (ULK)

Anlässlich der Referendumsabstimmung im 2022 sagten 55.7 % der stimmberechtigten Bevölkerung Nein zu einer flächendeckenden Überbauung der Familiengärten. Eine wortwörtliche Aufzoning missachtet diesen Volksentscheid. (SVP)

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie aktive Bodenpolitik, Ziel: Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur

Frage 31 Sind sie damit einverstanden, dass dieses Ziel erreicht werden soll? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	1



Die Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur ist eine Selbstverständlichkeit und gehört nicht zur aktiven Bodenpolitik. (Die Mitte)

Sehr vage Formulierung. Lässt unterschiedliche Interpretationen zu. (SVP)

Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Ziel

Auswertung Fragebogen

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie aktive Bodenpolitik, Ziel: Förderung/Steuerung der ortsbaulichen Entwicklung (Standortattraktivität)

Frage 32 Sind sie damit einverstanden, dass dieses Ziel erreicht werden soll? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	1



Ergänzung zum Begriff in Klammer (Standortattraktivität, -qualität, Stärkung der Quartiere). (Grüne)

Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Ziel

Auswertung Fragebogen

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie aktive Bodenpolitik, Ziel: Förderung von preisgünstigem Wohnraum

Frage 33 Sind sie damit einverstanden, dass dieses Ziel erreicht werden soll? **Bemerkungen:**

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	1
FDP	1	
EVP	1	
SVP		1
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	12	2



Es ergibt sich eine Wettbewerbsverzerrung zu Ungunsten privater Investoren (Die Mitte)

Ergänzung zum Titel: preisgünstigem und ökologischem Wohnraum. (Grüne)

Förderung von preisgünstigem Wohnraum ist im Art. 50 GBR festgehalten. (Die Mitte)

Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Ziel

Auswertung Fragebogen

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie aktive Bodenpolitik, Ziel: Gewerbeförderung

Frage 34 Sind sie damit einverstanden, dass dieses Ziel erreicht werden soll? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	0



Fazit Auswertung:

einstimmige Zustimmung zum Ziel

Auswertung Fragebogen

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie aktive Bodenpolitik, Ziel: finanzielle Rendite

Frage 35 Sind sie damit einverstanden, dass dieses Ziel erreicht werden soll? Bemerkungen:

Gremium	ja	nein
SP	1	1
Grüne	1	
GLP	1	
Mitte	1	
FDP	1	
EVP	1	1
SVP	1	
EDU	1	
Planungskommission	3	
Umwelt-/Liegenschaftskomm. 2		
Total	13	2



Fazit Auswertung:

grossmehrheitliche Zustimmung zum Ziel

Auswertung Fragebogen

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Strategie aktive Bodenpolitik**Frage 36** Gibt es weitere Ziele, die mit der aktiven Bodenpolitik erreicht werden sollen?

Bei den Zielen soll der Fokus auf dem Erwerb sein. (SP)

Aktiv sollte immer im Kontext von effektivem Bedarf betrachtet werden. Die aktive Bodenpolitik sollte gewisse Grenzen haben und nicht primär mit der Aufnahme von Fremdmitteln ermöglicht werden. Öffentliche und private Bodenpolitik sollten Hand in Hand gehen und die Gemeinde sollte nicht systematisch als Konkurrenz zu privaten Investoren auftreten. (FDP)

Die Gemeinde sollte den Erwerb von Grundstücken an strategisch relevanten Orten (Zentrum), die im Interesse der Gemeinde sind, aktiv angehen und sich zB. auch Vorkaufsrechte sichern --> nur so gelingt die Einflussnahme auf die Bebauung, also die Ausübung des Baurechts (wurde beim alten Coop-Areal leider verpasst) (SP)

Gezielter Erwerb von Grundstücken an Standorten mit relevantem öffentlichen Interesse (PK)

Auch ein diverses Wohnangebot sollte das Ziel sein (Seniorenwohnungen, Wohngemeinschaften für Junge) (SP)

Hinsichtlich der Altersstruktur der Gemeinde werden Wohnungen für Senioren gefragt sein. Es braucht in Münsingen ein diverses Wohnungsangebot. Einiges ist in die Wege geleitet, aber es ist mehr möglich. (PK)

Erhalt und Entwicklung der ökologischen Infrastruktur (Grüne)

Auswertung Fragebogen

Phase 3 Strategie, Vernehmlassung

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Hinweise Abgrenzung

Frage 37 Haben sie Hinweise zur Abgrenzung zur aktiven Bodenpolitik?

Die Gemeinde sollte sich auf ihre effektiven Hausaufgabe fokussieren.
Aktive Bodenpolitik gehört aus liberaler Sicht nicht zwingend dazu. (FDP)

Eine Bodenpolitik muss möglichst marktorientiert bleiben, um
Eigentumsrechte und wirtschaftliche Freiheit zu wahren. (SVP)

Auswertung Fragebogen

Strategie aktive Bodenpolitik



Ehemaliges Spital: Die Parzelle Nr. 1365 des ehemaligen Spitals Münsingen soll im Sinne der Gewerbeförderung erworben und das Gebäude im Baurecht abgegeben werden. Einverstanden?

Frage 38 Stimmen sie der parzellenspezifischen Strategie zu?

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gremium				
SP	1			
Grüne	1			
GLP	1			
Mitte	1			
FDP	1			
EVP	1			
SVP	1			
EDU	1			
Planungskommission	2			
Umwelt-/Liegenschaftskomm.	2			
Total	12	0	0	0

Fazit Auswertung:

Der Erwerb der ehemaligen Spitalparzelle wird durchgehend und einstimmig begrüsst. Allerdings gilt es, ein Augenmerk auf die Abwägung der Risiken zu legen.

Bemerkungen/ Nutzungsideen:



- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu

- Sterbehospiz oder Palliativeinrichtung denkbar (SP)
- Es gilt abzuwägen, welche Risiken die Gemeinde damit eingeht, wenn das geplante Gesundheitszentrum nicht realisiert wird. (SP)
- Keine Vorinvestitionen (bsp. Sanierungen) für zukünftige Baurechtsnehmer (Grüne)
- Massgebend für die vollständige Zustimmung sind die Inhalte des künftigen Baurechts. (GLP)
- Für die Gemeinde darf sich kein finanzielles Risiko ergeben. (Die Mitte)
- Im Kontext der aktuellen Entwicklung mit der Gesundheitsversorgung im Aaretal kann die Absicht mitgetragen werden. (FDP)
- Zustimmung erfolgt Stand heute nur unter der Annahme, dass ein integriertes Gesundheitsnetz Gegenstand der zukünftigen Nutzung sein soll. (SVP)
- Abklärung von Chancen und Risiken vor dem Kauf. (ULK)
- Risiko einer Investitionsruine minimieren. (ULK)
- sehr gut (EVP)

Auswertung Fragebogen

grk/ahe/rst, 04.09.2025

Allgemeine Hinweise

Frage 39 Haben sie allgemeine Hinweise zur Immobilienstrategie?

Generell sollte das Portfolio stetig aktualisiert und den Gremien (Kommissionen) periodische vorgelegt werden. (SP)

Periodische Aktualisierung Immobilienportfolio gemäss Immobilienstrategie (Bsp. 2-jährlich) mit Info in den relevanten Gremien. Ziel: Immobilienstrategie soll regelmässig thematisiert werden. Umsetzungsstand und Zielerreichung muss periodisch überprüft werden. (PK)

Die Immobilienstrategie sollte den künftigen Generationen auch noch Spielraum lassen, d.h. bei den Desinvestitionen ist Zurückhaltung geboten. (SP)

Es wäre hilfreich gewesen die Vernehmlassung nicht über die Sommerferien zu machen. (Grüne)

Es ist sehr sinnvoll wie mit dieser Strategie eine Auslegeordnung gemacht wurde und die offenen Punkte demokratisch vernehmlasst werden. (FDP)